

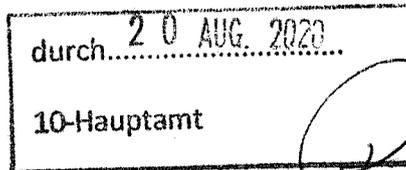


Stadtverwaltung Mainz | Dezernat VI | 3820 | 55028 Mainz

Frau Ortsvorsteherin Pilar Tatiana Herda Muñoz
Ortsverwaltung Mainz-Hechtsheim

über

10 – Hauptamt



Beigeordnete
Marianne Grosse
Dezernentin für Bauen,
Denkmalpflege und Kultur

Postfach 3820
55028 Mainz
Zitadelle | Gebäude A

Ansprechpartner
Raphael Lopez
Tel. 06131 12-2523
Fax 06131 12-4269
raphael.lopez@stadt.mainz.de

www.mainz.de

Mainz, 18 .08.2020

Mögliche Umbenennung der Ina-Seidel-Straße
Antrag Ö 4 der SPD-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Hechtsheim und Änderungsanträge der
Ortsbeiratsfraktionen von CDU, ÖDP und FW
Vorlage: 0598/2020/1

Sehr geehrte Frau Muñoz,

Pilar Tatiana

der Ortsbeirat Mainz-Hechtsheim hat am 25.06.2020 über die Möglichkeit einer Umbenennung der Ina-Seidel-Straße beraten und vor einer Entscheidung die folgenden Fragen an die Verwaltung gestellt:

Nachstehend entnehmen Sie die Antworten der Verwaltung zu den Fragen:

1. Hat bei der Prüfung durch die Arbeitsgruppe die Eintragung von Ina Seidel in die gottbegnadete Liste eine Rolle gespielt und wenn nein, warum nicht?

Maßgeblich für die Beurteilung der einzelnen von der AG Historische Straßennamen untersuchten Personen war deren aktive Rolle bei der Errichtung und/oder Aufrechterhaltung der NS-Herrschaft. Die Entgegennahme oder Kenntnisnahme von Ehrungen und Auszeichnungen durch das NS-Regime war hingegen von untergeordneter Bedeutung und fand dementsprechend auch keinen Niederschlag in dem von der Arbeitsgruppe erstellten Kriterienkatalog, auf dessen Grundlage die Empfehlungen der AG erfolgten. Ehrungen, wie etwa die Aufnahme in die so genannte "Gottbegnadeten-Liste", wären v. a. dann relevant für eine Beurteilung, wenn es mangels hinreichender Nachweise nicht möglich wäre, sich anderweitig ein Bild vom Handeln der betreffenden Person in der NS-Zeit zu verschaffen. Dies war bei Ina Seidel nicht der Fall. Es liegen zahlreiche Belege für Seidels aktive Unterstützung des NS-Regimes vor (Beteiligung am "Gelöbnis treuester Gefolgschaft" für Adolf Hitler sowie an den "Treuebekennnissen" der Preußischen Akademie der Künste; pathetische Geburtstagsgrüße für Hitler; Mitwirkung an Veranstaltungen auf Einladung des NS-Regimes; Veröffentlichung von Texten, die von den Nationalsozialisten propagandistisch genutzt werden konnten). Diese Fälle aktiver Unterstützung sind als wesentlich schwerwiegender einzustufen als die

in der Endphase des Krieges erfolgte Aufnahme in die so genannte "Gottbegnadeten-Liste", die mit der Verpflichtung, sich für Veranstaltungen im Sinne der NS-Kulturpropaganda und zur Truppenbetreuung zur Verfügung zu stellen, verbunden war. Seidels Aufnahme in die "Gottbegnadeten-Liste" spielte daher für die Entscheidungsfindung letztendlich keine Rolle.

2. *Ist man immer noch der Meinung, dass man den Straßennamen Ina-Seidel aufrechterhalten kann?*

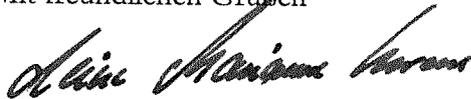
Die Entscheidung der AG Historische Straßennamen, eine Empfehlung für die Beibehaltung des Straßennamens Ina-Seidel-Straße auszusprechen, fiel aufgrund der Tatsache, dass sich Seidel nach Kriegsende kritisch mit ihrer Rolle im NS-Kulturbetrieb auseinandergesetzt, vom Nationalsozialismus distanziert und erkennbar Reue gezeigt hatte.

Der Abschlussbericht führt dazu aus: Ina Seidel "ließ in einigen, ursprünglich nicht zur Veröffentlichung vorgesehenen, tagebuchartigen Notizen die Einsicht erkennen, Schuld auf sich geladen zu haben. Ihr eigenes Fehlverhalten verarbeitete sie schließlich in literarischer Form in dem 1959 erschienen Roman 'Michaela'." Unter Anwendung des genannten Kriterienkatalogs (Punkt 6: "Hat die betreffende Person zu erkennen gegeben, wie sie nach 1945 zu ihren Äußerungen bzw. Taten in der Zeit des Nationalsozialismus stand?"), stimmte die Arbeitsgruppe "angesichts der Tatsache, dass sich Ina Seidel nach 1945 deutlich vom Nationalsozialismus distanziert und Reue gezeigt hat", bei zwei Gegenstimmen dafür, keine Umbenennung der Ina-Seidel-Straße zu empfehlen. Diese Entscheidung fiel unter ausdrücklicher Berücksichtigung der zahlreichen Fälle aktiver Unterstützung des NS-Regimes durch Ina Seidel.

Wir weisen darauf hin, dass es sich bei den Entscheidungen der AG Historische Straßennamen um Empfehlungen handelt.

Wir bitten den Ortsbeirat Mainz-Hechtsheim, die Angelegenheit in seiner nächsten Sitzung zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen



Marianne Grosse